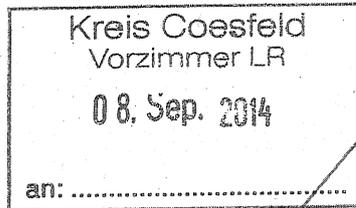


Stadt Coesfeld · Postfach 1843 · 48638 Coesfeld

An den Landrat
Herrn Konrad Püning
Kreis Coesfeld
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld



Hausanschrift: Markt 8, 48653 Coesfeld
Postanschrift: Postfach 1843, 48638 Coesfeld
Fachbereich: Dezernat I
Aktenzeichen:
Auskunft erteilt: Heinz Öhmann
Zimmer: 110
Tel.-Durchwahl: (02541) 939-1110
Tel.-Vermittlung:
Telefax:
E-Mail: heinz.oehmann@coesfeld.de
E-Postbrief: info@coesfeld.epost.de
Internet:
Datum: 04.09.2014

4060

FB 2

Förderschulen Lernen im Kreis Coesfeld

Sehr geehrter Herr Püning,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Zukunft der Förderschulen im Kreis Coesfeld mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist vor dem Hintergrund der Mindestgrößenverordnung neu zu regeln. Die drei bestehenden Förderschulen Lernen in Trägerschaft der Gemeinde Ascheberg sowie der Städte Coesfeld und Dülmen erreichen nicht mehr die erforderlichen Mindestgrößen von 144 Schülerinnen und Schülern und würden somit ab dem kommenden Schuljahr sukzessive auslaufen.

Eine Förderschule kann mit Genehmigung der Bezirksregierung an Teilstandorten in zumutbarer Entfernung geführt werden. Dazu sind mindestens 72 Schülerinnen und Schüler an jedem Teilstandort erforderlich. Aus vorbereitenden Gesprächen wurde deutlich, dass auch diese Schülerzahl für den Schulstandort in Ascheberg wohl zukünftig nicht mehr erreicht werden kann. Die Städte Coesfeld und Dülmen haben daher unter Berücksichtigung der im „Arbeitskreis Inklusion“ erarbeiteten Ergebnisse geprüft, wie ein Förderschulangebot für den Förderschwerpunkt Lernen im Kreis Coesfeld weiter aufrechterhalten werden kann. Eng eingebunden waren und sind die Schulleitungen der Pestalozzische in Dülmen und der Fröbelschule in Coesfeld.

Es besteht Einigkeit, dass die Schülerzahlen in Anbetracht der Mindestgrößenverordnung nur noch für eine Förderschule im Kreis Coesfeld ausreichen. Durch die Bildung von Teilstandorten in Dülmen und Coesfeld ließe sich unter möglichst weitgehender Nutzung vorhandener räumlicher, personeller und organisatorischer Strukturen aber insoweit eine noch relativ ortsnahe Beschulung für Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Coesfeld gewährleisten, solange die erforderlichen Schülerzahlen für einen Teilstandort jeweils erreicht werden.

Ab dem Schuljahr 2015/16 ist daher ein „Zusammengehen“ der Pestalozzische in Dülmen und der Fröbelschule in Coesfeld bei gleichzeitiger Einrichtung von Teilstandorten in Dülmen und Coesfeld erforderlich. Zu beachten ist allerdings, dass formalrechtlich ein „Zusammenschluss“ von zwei Schulen als Neuerrichtung einer Schule betrachtet würde. Das würde nicht nur zusätzliche verfahrens-

SPRECHZEITEN
Bürgerbüro: montags bis freitags 8.00 - 18.00 Uhr
ferner samstags 10.00 - 12.00 Uhr
Allgemein: montags bis freitags 8.00 - 12.30 Uhr
ferner donnerstags 8.00 - 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

KONTEN DER STADTKASSE COESFELD
Sparkasse Westmünsterland BIC: WELADE3WXXX IBAN: DE71 4015 4530 0045 0090 08
VR-Bank Westmünsterland eG BIC: GENODEM1BOB IBAN: DE32 4286 1387 5101 7320 00
Volksbank Lette-Darup-Rorup eG BIC: GENODEM1CND IBAN: DE27 4006 9226 3500 2006 00
Postbank Dortmund BIC: PBNKDEFF IBAN: DE96 4401 0046 0000 5344 66

COESFELD APP.



für Android und iOS

rechtliche und inhaltliche Hürden mit sich bringen, sondern würde auch die Nutzung vorhandener Schulstrukturen und funktionierender Netzwerke deutlich beeinträchtigen.

In Abstimmung mit der Bezirksregierung wird als sinnvoller schulrechtlicher Weg daher nicht die formale Neuerrichtung einer Förderschule verfolgt, sondern das „Zusammengehen“ beider Schulen in der Form, dass die kleinere Fröbelschule in Coesfeld mit Beginn des Schuljahres 2015/16 aufgelöst wird und zeitgleich die Pestalozzischule in Dülmen einen Teilstandort Coesfeld angliedert und dazu das Schulgebäude etc. der Fröbelschule nutzt.

Außerdem wurde intensiv erörtert, in welcher Trägerschaft diese Förderschule zukünftig geführt werden sollte.

Gemeinsames Ziel ist es, den Eltern die Wahlmöglichkeit zwischen der Förderung ihres Kindes in einer Regelschule oder in einer Förderschule zu gewährleisten. Dazu ist ein stabiles, zukunftsorientiertes Förderschulangebot im Kreis Coesfeld erforderlich. Schon heute ist aber absehbar, dass die Mindestgrößenproblematik in Zukunft weitere Konzentrationen, Kooperationen und Verbünde notwendig machen könnte. Geografische Zusammenlegungen stoßen bei zu großen räumlichen Abständen an ihre Grenzen, so dass man zunehmend Möglichkeiten zum Verbund von Förderschwerpunkten betrachten wird. Auch für die Förderschwerpunkte Sprache sowie Emotionale und soziale Entwicklung sind nachhaltige Lösungen erforderlich. Es besteht insoweit ein gemeindegebiets- und förderschwerpunktübergreifendes Bedürfnis zu einer abgestimmten regionalen Schulentwicklungsplanung. In diesem Kontext ist eine Trägerschaft der verbleibenden Förderschule Lernen durch eine oder zwei Städte im Kreis Coesfeld nicht sinnvoll.

Erforderlich ist unseres Erachtens, dass der Kreis Coesfeld zukünftig Träger aller Schulen mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung ist. Im Kreis Steinfurt wird diese Entwicklung ebenfalls verfolgt.

Die Trägerschaft für die Peter-Pan-Schule in Dülmen (Förderschule für Sprache) und die Astrid-Lindgren-Schule in Lüdinghausen (Förderschule für emotional-soziale Entwicklung) liegt bereits beim Kreis Coesfeld. Kooperationen mit anderen Kreisen, wie sie z.B. für den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung mit dem Kreis Warendorf vorbereitet wird, sind auf Ebene des Kreises richtig angesiedelt. Dadurch eröffnen sich neue Handlungsspielräume, die im Rahmen der Mindestgrößenverordnung eine langfristige regionale Verankerung des Förderschulangebotes Lernen, Sprache und emotionale Entwicklung ermöglichen. Bei der Gestaltung notwendiger Übergänge aber auch bei organisatorischen Fragestellungen (z.B. Schülerbeförderung) wird eine einheitliche Trägerschaft von großer Bedeutung sein.

Aus vorgenannten Gründen streben wir an und beantragen, dass der Kreis Coesfeld ab dem Schuljahr 2015/16 die Trägerschaft der zukünftig verbleibenden Förderschule Lernen übernimmt.

Die Kreisverwaltung sollte mit den Städten Dülmen und Coesfeld alle erforderlichen Entscheidungen vorbereiten, damit rechtzeitig bis Dezember 2014 die notwendigen politischen Beschlüsse gefasst werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Elisabeth Stremlau
Bürgermeisterin der
Stadt Dülmen



Heinz Öhmann
Bürgermeister der
Stadt Coesfeld